

Kölner Stadt-Anzeiger

Lindenthal - 03.10.2014

STANDORTSUCHE

Zwei Schulen für den Kölner Westen



Foto: dpa

Von Helmut Frangenberg

16 mögliche Standorte sind für zwei neue Schulen im Kölner Westen ausgemacht worden. Nur in zwei Fällen gehören die Grundstücke der Stadt. Die neuen Schulen sind dringend notwendig.

Die Stadt will in den nächsten fünf Jahren im Kölner Westen für rund 80 Millionen Euro zwei neue weiterführende Schulen bauen, um dem Bevölkerungswachstum gerecht zu werden. In Braunsfeld, Weiden und Lövenich hat die Schulverwaltung in Abstimmung mit anderen Ämtern geeignete Grundstücke ausgemacht. Insgesamt wurden 16 mögliche Standorte geprüft.

Das Vorgehen der Schulverwaltung um Dezernentin Agnes Klein ist ungewöhnlich: Einen Tag vor den Herbstferien stellte sie in einer Pressekonferenz den Stand ihrer Überlegungen vor und verband dies mit einer klaren Aufforderung an Kölns Kommunalpolitiker. Bis Ende des Jahres, spätestens Anfang nächsten Jahres brauche sie einen Planungsbeschluss. „Wir haben nicht viel Zeit zu diskutieren oder uns an runde Tische zu setzen“, so Klein.

Keine Standortsuche ohne Konflikt

Schulen brauchen große Grundstücke, die gerade im Kölner Westen nicht leicht zu finden sind. Ohne Konflikte geht so eine Standortsuche nie. So werden überall Flächen verbraucht, in Weiden liegt das Grundstück in unmittelbarer Nähe zu einem Gymnasium. Nur in zwei Fällen gehören die Grundstücke der Stadt.

Insofern wird es spannend, ob der Appell an die Politik, schnell zu entscheiden, Wirkung zeigt. Seit Wochen scheint der Streit im Rathaus um eine mögliche Neuauszählung der Kommunalwahl alle Energie zu binden. Auch Konflikte mit der selbstbewussten Lindenthaler Bezirksvertretung sind absehbar: Ihre Wunschstandorte – einen in Müngersdorf und einen in Widdersdorf – stehen nicht oben auf der Liste der Verwaltung. Das Areal in Müngersdorf sei für Wohnungsbau vorgesehen, ein Standort in Widdersdorf wegen der Randlage nicht günstig.

Nicht nur die Entscheidung für oder gegen einzelne Baugrundstücke wird für Diskussionen sorgen. Offen ist auch, für welche Schulform denn gebaut werden soll. Der Stadtbezirk Lindenthal ist der einzige in Köln, in dem es keine einzige Gesamtschule gibt.

Die Stadtverwaltung hat auf der Grundlage einer Befragung von Eltern von Dritt- und Viertklässlern im Stadtbezirk aus dem Jahr 2012 den Bedarf hochgerechnet: Demnach fehlen 220 Gesamtschulplätze und 209 Plätze an Gymnasien, während es bei den Realschulen ein großes Überangebot gibt. Hauptschulen spielen bei den Zukunftsplanungen für den Westen überhaupt keine Rolle mehr.

„Wir wollen nichts verordnen“, versprach Klein. Eine „Gesamtschuldiskussion“ im Stadtbezirk Lindenthal würde man jedoch „sehr begrüßen“. Aus Gesprächen mit Grundschulleitern gewinne sie den Eindruck, dass mindestens eine Gesamtschule gebaut werden solle. „Wir warten ab, wie die Diskussion nun vor Ort geführt wird.“

Wichtig sei zunächst, dass schnell die Weichen für die beiden Neubauten gestellt werden. Damit die politischen Beschlüsse dann auch zügig umgesetzt werden können, arbeite man an Modellen zur Verkürzung der Planungs- und Bauzeiten.

Tausende Plätze fehlen

In ihrem Schulentwicklungsplan geht die Stadt davon aus, dass in den nächsten Jahren Tausende neue Plätze an Grundschulen, Gymnasien und Gesamtschulen geschaffen werden müssen. Steigende Kinderzahlen und der Trend zu höheren Schulabschlüssen verlangen von der Stadt einen Kraftakt. Unterversorgt sind vor allem die wachsenden Stadtteile im Kölner Süden sowie Nippes, Lindenthal und Ehrenfeld. Seit der Vorlage des Plans vor drei Jahren hat sich bereits einiges vor allem im Grundschulbereich getan. Das Angebot an Gymnasien und Gesamtschulen ist bislang nur durch zusätzliche Klassen und Erweiterungen in bestehenden Schulen vergrößert worden. Im Stadtbezirk Mülheim ersetzt eine neue Gesamtschule zwei Gemeinschaftsschulen. (fra)

Artikel URL: <http://www.ksta.de/lindenthal/standortsuche-zwei-schulen-fuer-den-koelner-westen,15187510,28638800.html>

Copyright © 2014 Kölner Stadtanzeiger